

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.



— Unteroffizier Kurt Benath, Inhaber der Friedrich-August-Medaille, und Gefreiter Richard Benath, beide aus Wilsdruff, erhielten das Eisene Kreuz 2. Klasse. — Dem Gefreiten Georg Deeger aus Wilsdruff, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und Inhaber der Friedrich-August-Medaille, wurde die Bulgarische Tapferkeitsmedaille verliehen.

— **Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich und Rußland.** Aus brieflichen Äußerungen von Angehörigen Kriegsgefangener geht hervor, daß noch immer die Meinung verbreitet ist, von den Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich und Rußland werde auf Veranlassung der feindlichen Regierungen ein bestimmter Betrag in Abzug gebracht. Dem gegenüber sei erneut darauf hingewiesen, daß schon vor längerer Zeit sowohl die französische wie die russische Regierung offiziell mitgeteilt hat, daß der bisher in Anrechnung gebrachte Abzug von 20% bez. 35% aufgehoben sei und daß die einbehaltenen Beträge den Gefangenen nachvergütet werden. Sollten in einzelnen Fällen jetzt noch Geldabzüge vorkommen, so ist dies auf spezielle Anordnungen einzelner Lagerkommandanten zurückzuführen. Derartige Fälle können dem Landesausgang des Roten Kreuzes in Dresden, Zingendorfstraße 17, zur Weiterverfolgung gemeldet werden; die Originalschriftstücke sind beizufügen.

— **Was kosten in diesem Jahre die Weihnachtsbäume?** Ein Großenhainer Händler, der zum Anlauf von Christbäumen in Bayern weilte, teilt dem „Großenhainer Tagl.“ aus Schwarzenbach a. Wald in Bayern mit, daß Christbäume dort 80 bis 120 Proz. teurer als im vorigen Jahre sind. Erhöhte Arbeits- und Fuhrlohn, teures Stroh zum Verpacken usw., das lange Warten auf Waggons zum Transport der Bäume, wie auch die erhöhte Fracht tragen zu dem erhöhten Einkaufspreis bei.

— **Was für ein Winter sieht in Aussicht?** Ein Münchner Botaniker, der auf Grund seiner Beobachtungen des Pflanzenwachstums im Botanischen Garten voriges Jahr einen strengen Winter voraussagte und recht behalten hatte, stellt diesmal einen milden Winter in Aussicht. Auch die Jäger machen ähnliche Beobachtungen. Das Wild hat neuer ein dünnes Winterkleid, was auch auf keinen strengen Winter schließen läßt. Nun, hoffen wir das Beste! Je milder, desto mehr Kohlen können gespart werden.

— **Der jetzt übliche Geruch der Zeitungen,** ist gewiß jedem Leser aufgefallen, und wenn sich auch diese oder jene Zeitung etwas länger gut gehalten hat, für die Dauer konnte sie keine Ausnahme machen, jetzt riechen sie eben alle widerlich — und das läßt sich leider nicht ändern. Wie jetzt alles, so ist auch die Druckerschwärze nur ein Ersatz für Farbe, die früher aus Leinöl, Firnis- und Ruß bestand. Jetzt setzt sie sich hauptsächlich aus Petroleum, Abfallölen und Asphalt zusammen und dabei ist sie viermal teurer als in Friedenszeiten. Der jetzige Wohlgeruch muß eben bejault werden.

— (K. M.) Die stellw. Generalkommandos XII. und XIX. A. K. haben auf Grund von § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand verfügt: **Fachwissenschaftliche Aufsätze und Berichte,** die von einer Zensurstelle zur Veröffentlichung nicht oder nur in veränderter Form zugelassen worden sind, dürfen einer anderen Zensurstelle zur nochmaligen Prüfung nur vorgelegt werden, wenn dabei der bereits vorher ergangene Zensurbescheid mitgeteilt wird.

— **Gerüchte über verdorbene Heringe.** Die weitverbreitete Nachricht, nach der große Heringsmengen aus den Ostseefängen verdorben seien, weil man sie nicht rechtzeitig den Fischern abgenommen habe, trifft nicht zu. Richtig

ist nur, daß zwei Heringsschiffe wegen eines tagelang anhaltenden Sturmes nicht rechtzeitig in die Danziger Bucht heimkehren konnten, so daß ihr Fang zum größten Teil ungenießbar geworden war. Die Abnahmestelle weigerte sich, die Ware abzunehmen, und so blieb den Fischern nichts anderes übrig, als die faulen Fische ins Meer zu werfen. Das ist zu bedauern. Denn die Abnahmestelle war verpflichtet, aus den faulen Heringen Fischmehl herstellen zu lassen, wozu sich solche Heringe noch eignen. Die Abnahmestelle ist deshalb bestraft worden.

— **Das „Einfährige“ — Vorbedingung für Offiziere.** Auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Sivkowsch über die Vorbedingungen zur Teilnahme an Offiziersaspirantenkursen hat das Kriegsministerium unter dem 29. November geantwortet, daß der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst außer in dem Falle der Auszeichnung vor dem Feinde als unerlässliche Vorbedingung für die Beförderung zum Offizier des Beurlaubtenstandes gefordert werden muß. Eine Änderung der bestehenden Bestimmungen werde nicht beabsichtigt.

— **Viehabgabe.** Mehrere Viehhalter in Diera hatten sich geweigert, der Aufforderung ihres Vertrauensmanns zur Ablieferung der von ihnen zur Erfüllung der Viehumlage abzugebenden Rinder nachzukommen. Dies gab Veranlassung zu einer Besichtigung ihrer Viehbestände durch die vom Kommunalverband eingesetzte Enteignungskommission, bestehend aus 2 landwirtschaftlichen Sachverständigen, einem Viehhändler und einem Vertreter der königlichen Amtshauptmannschaft. Die betreffenden Landwirte erklärten sich gegenüber der Enteignungskommission zwar zur Vieh-abgabe bereit, so daß eine formelle Enteignung nicht nötig wurde, sie haben aber infolgedessen durch ihre ursprüngliche Weigerung Schaden, als sie die Kosten der Besichtigung durch die Enteignungskommission zu tragen haben.

— **Die neue sibirische Flagge** ist grün-weiß wie die sächsische Flagge.

— **Hainsberg.** Die Weiseritztalperren-Genossenschaft trat unter dem Vorsitz des Herrn Hofrat Pleißner zu ihrer 10. Genossenschaftsversammlung zusammen. Aus dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht geht hervor: Der Höchststand der Klingenberg Sperre betrug am 12. Januar 1916 15 609 893 Kubikmeter, während der tiefste Stand am 29. Des. desselben Jahres mit 6 952 212 Kubikmeter festgestellt wurde. Der Höchststand der Malter Sperre betrug am 16. März 1916 8 847 116 Kubikmeter, während ihr tiefster Stand am 22. November 1916 1 714 880 Kubikmeter betrug. Die Kosten der Tal Sperre bei Klingenberg beliefen sich abzüglich der Einnahmen auf 7 226 879,78 Mk. und die Kosten der Tal Sperre bei Malter abzüglich der Einnahmen auf 4 888 260,13 Mk. Die Summe der Einnahmen belief sich im letzten Jahre auf 4 240 135,45 Mk. und die Summe der Ausgaben auf 4 221 976,25 Mk., so daß ein Kassenbestand von 18 159,20 Mk. vorhanden ist. Die Malter Sperre ist jetzt ganz leer, die Klingenberg Sperre nahe daran. Wasserabgabe-Einschränkung unterbleibt, solange mindestens 1 cbm Wasserleitungswasser vorhanden ist. Was darüber ist, wird abgegeben. Ende Dezember wird das Wasser wahrscheinlich darunter sinken. Auch die Triebwerke der wilden Weiseritz müssen mit Beschränkung rechnen.

— **Dresden.** (Zusammenlegung von Veranstaltungen auf bestimmte Säte.) Die Dresdner Saalnhaber haben unter Vorsitz von Beamten des sächsischen Kohlenamtes kürzlich Sitzungen abgehalten und sich dahin geeinigt, ihre Veranstaltungen in solche Säte zu legen, deren Besitzer noch genug Kohlenvorräte haben.

— **Ebersbach Sa.** (Eine böse Eisenbahnfahrt.) Recht üble Erfahrungen haben am Montagabend auf der Kleinbahnstrecke Taubenheim—Oppach—Dürrenhennersdorf die Fahrgäste des letzten von Taubenheim nach Dürrenhennersdorf abgelassenen Zuges gemacht. Bei Oppach blieb abends

gegen 8 1/2 Uhr der Zug auf freier Strecke im Schnee stecken, und alle Bemühungen, das „Fügler“ wieder flott zu machen, blieben vergeblich. Es blieb nichts anderes übrig, als den Zug nach Taubenheim zurückzuführen, wo er nachts gegen 1 1/2 Uhr im stärksten Schneesturm mit dem Zuge verbliebenen fast steisgefrorenen Fahrgästen anlangte. Diese konnten ihr Reiseziel, zum Teil Lobau und Umgebung, erst am nächsten Tage erreichen.

— **Leipzig.** (Eine Kundgebung der in Leipzig wohnenden Russen für das russische Angebot.) Am Donnerstagabend wurde in Leipzig in einer von mehreren hundert russischen Staatsangehörigen besuchten Versammlung einstimmig die Absendung zweier Sympathielandgebungen zum russischen Friedensangebot beschlossen. Ein Telegramm, an den Reichskanzler Grafen von Hertling gerichtet, dankt für die Annahme des russischen Verhandlungsangebots und bittet um die Weiterleitung an die russische Regierung. Ein zweites, an Trotzki und Lenin gerichtetes Telegramm zollt dem russischen Waffenstillstandsangebot wärmste Anerkennung u. interessiert vor allem durch die eidesstattliche Erklärung: „Uns in Leipzig ansässigen Russen ist während der ganzen Dauer des Krieges von Seiten der deutschen Regierung weitgehendstes Entgegenkommen bewiesen worden und wir hatten niemals Veranlassung, uns in irgendeiner Weise zu beklagen.“ Die Versammlung der Russen gab ihre Dankbarkeit über die kluge Behandlung in einer Spende für den „Kaiser- und Volksdank“ Ausdruck.

— **Leipzig.** Was Medizinflaschen kosten. Die Ortskrankenkasse in Leipzig hat jetzt im Kriege für Medizinflaschen über 400 000 Mark aufzuwenden. Sie warnt deshalb vor dem meist geübten Fortwerfen und fordert zur Rückgabe auf. Dasselbe gilt natürlich überall.

— **Alberoda.** Zwei Spigbuden in Feldgrau, die sich als Leutnant Grunewaldt und Burche vorstellten, besuchten dieser Tage einen hiesigen Gutbesitzer und überbrachten angebliche Grüße von dessen Sohn aus dem Felde. Beide wurden zum Ueberrachten genötigt und zeigten sich dankbar, indem sie den Stall ausmisten, dreifachen halben usw. Der „Leutnant“ versprach, den Gutbesitzersohn zu seinem Burchen machen zu wollen. In einem unbeobachteten Augenblick verschwanden die beiden Betrüger unter Mitnahme von Anzügen, Schuhen, Wäsche, Lebensmittel usw.

— **Adorf.** (Papiernot.) Die Papierbestände des hier erscheinenden „Adorfer Grenzboten“ sind so weit aufgebraucht, daß jeden Tag mit dem Stilllegen des Zeitungsbetriebes zu rechnen ist.

### Verlustliste Nr. 468

der königlich sächsischen Armee  
ausgegeben am 8. Dezember 1917.

Franko Oskar, Braunsdorf — bißl, vermist, ist gefallen.

### Kirchennachrichten

für Mittwoch den 12. Dezember.

#### Grumbach.

Vorn. 10 Uhr heiliges Abendmahl.

für Donnerstag den 6. Dezember.

#### Grumbach.

Abends 7 1/2 Uhr Kriegsbestimmte mit heiligem Abendmahl.

#### Kesselsdorf.

Abends 6 Uhr Kriegsbestimmte. Pf. Heber.

#### Sora.

Abends 7 1/2 Uhr 2. Adventkriegsbestimmte.

#### Limbach.

Abends 7 1/2 Uhr Kriegsbestimmte.

### Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Böhme in Wilsdruff.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer i. R. Gärtner, für den Inzeratenteil: Arthur Böhme, beide in Wilsdruff.

## Grumbach und Kesselsdorf. Hilfsdienst betreffend.

Auf die im Amtsblatt Nr. 179 ergangene und am Anschlagbrett der Gemeinden angeheftete öffentliche Aufforderung, nach welcher sich alle männlichen Personen zwischen dem vollendeten 17. und dem 60. Lebensjahre, gleichgültig, welchem Berufe sie angehören, bis 12. Dezember im Gemeindevorstand zum vaterländischen Hilfsdienst zu melden haben, wird hierdurch besonders hingewiesen.

Grumbach und Kesselsdorf, am 10. Dezember 1917.

### Die Gemeindevorstände.



Von Donnerstag den 13. ds. Mts. ab stelle ich wieder einen große Auswahl vorzügliches **Milchvieh,**

hochtragend und frishmelkend, bei mir preiswert zum Verkauf.

Für dieses Vieh gewährt der Sächsische Viehhandels-Verband

**20 Prozent Beihilfe.**

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

Güterbahnhofstraße 2.

Fernsprecher: Amt Deuben 296.

**Kesselsdorf.**

Lebensmittelverteilung in der 50. Woche.

Mittwoch den 12. Dezember:

Eierverkauf durch die bekannten Verkaufsstellen. 1 Stück 36 Pfg.

Kesselsdorf, am 8. Dezember 1917.

Der Gemeindevorstand.

Siegen — wollen wir! Sparen — müssen wir! Spart an dem, was Ihr sonst vergeudet habt, an Papier!

### Neumelkende

**Kuh** mit Kalb

ist zu verkaufen.

Grumbach 97.

### Freundl. Wohnung,

Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. unter 667 in der Geschäftst. des W. T.

Wir bitten höflichst, Anzeigen bis 11 Uhr vormittags anzugeben.

Hierdurch erkläre ich, daß die gegen Herrn Kurt Wolf aufgestellte Behauptung nicht den Tatsachen entspricht.

Fritz Müller.

### Gesflügelzüchter-Verein.

Heute Mittwoch den 12. ds. Mts. abends 8 Uhr

**Bersammlung** im „Amtshof“, bei Herrn Bennewitz.

Der Vorstand.

### Achtung!

**Kaufe** Wildsämereien,

sogenannte Gesäme, Unkrautsamen usw.

W. Schlimpert, Mohorn.

### Christbäume

hat zu verkaufen. Gustav Birchner, Allendorf.

Ein an Ordnung gewöhntes 15—16 jähriges

### Mädchen

wird für 1. Januar nach Radebeul zu 3 Damen gesucht. Näheres zu erfragen bei Frau Oberlehrer Thomas.

**1 schöne Wohnung** ist zu vermieten.

Schulstr. 182 pt. rechts.

## Kunst-Lotterie des Königl. Sächs. Invaliden-Danks.

5 Gewinne im Werte von M. 1000.—	= M. 5000.—
10 „ „ „ „ M. 500.—	= M. 5000.—
8 „ „ „ „ M. 200.—	= M. 1600.—
10 „ „ „ „ M. 100.—	= M. 1000.—
40 „ „ „ „ M. 50.—	= M. 2000.—
1000 „ „ „ „ M. 20.—	= M. 20000.—

1073 Gewinne im Werte von M. 34600.—

Außerdem 98927 Kunstblätter auf alle Lose, welche nicht mit einem der obigen Gewinne gezogen sind. Die Feststellung des Gewinnergebnisses erfolgt durch Öffnung des Losbriefes. Die Gewinnliste liegt in unserer Geschäftsstelle aus.

Die Gewinne werden durch den Königl. Sächs. Invalidendank, Dresden, König Johann-Str. 8, gegen Vorlegung des Gewinnlofes ausgedrückt.

Man achte darauf, daß beim Losanlaufe der Metallverschluß unverletzt ist.

Preis eines Loses einschl. Reichstempel 1,20 Mark.

Jedes Los gewinnt.

Lose sind in der Geschäftsstelle des „Wilsdruff. Tagl.“ zu haben.

## Schul-Ranzen,

Leder-Taschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger, Brieftaschen, Rucksäcke,

Rohrpeitschen

empfiehlt in großer Auswahl.

Emil Bormann, Freiburgerstr., Spezialgeschäft solider Lederwaren.